

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**D. M. J. Marx, Churfürstl. Cöllnischen Hofmedicus
Vermischte Beobachtungen**

Marx, Jacob

Berlin und Hannover, 1786

Einleitung

urn:nbn:de:gbv:45:1-9607



Jeder Schriftsteller, Umarbeiter oder Uebersetzer, der nicht bereits wichtige Creditive seiner Talente übergeben hat, ist, wie mich dünkt, dem Publikum den Bewegungsgrund seiner Arbeit mitzutheilen schuldig, wofern er den natürlichen Argwohn vermeiden will, daß Eigennuß oder Autorsucht, die wahre Triebfedern waren, die ihn in Bewegung setzten. Vorzüglich in unserm schreib-

X 2

seligen

seligen Jahrhunderte, das mit so mancher Schrift heimgesucht wird, deren Verfasser schon ihre noch unverdaute Kenntnisse wieder von sich geben, ehe sie kaum den ersten Schritt in das unermessliche Gebieth der Wissenschaften gesetzt haben. — Was mich zu dieser Uebersetzung veranlaßt hat, ist kürzlich folgendes: Der gelehrte Herr Verfasser meldete mir in einem seiner freundschaftlichen Briefe, daß er seine 1772 und 1774 in lateinischer Sprache herausgegebene Beobachtungen ferner in teutscher Sprache fortzusetzen entschlossen sey. Dieses und das stete Anliegen des Herrn Verlegers um eine neue Auflage derselben, weil die erste schon längst vergriffen ist, bestimmen ihn sie gleichfalls deutsch herauszugeben; da aber seine ausgedehnte in- und auswärtige Praxis, und seine übrigen Arbeiten ihm nicht erlauben die Uebersetzung selbst zu unternehmen; so trug er mir solche freundschaftlich auf.

So

So wenig ich für jetzt Beruf und Neigung fühle, mich durch irgend eine Schrift der gelehrten Welt bekannt zu machen, und so sehr ich mirs zum Grundsatz gemacht habe, nie bloß der Bücher Zahl zu vermehren; so konnte ich doch nicht umhin, den Antrag dieses in der practischen Arzeneykunde vorzüglich berühmten Gelehrten, von mir abzulehnen.

In der Uebersetzung selbst habe ich mich bemühet, die Gedanken des Herrn Verfassers so genau als möglich, in unsre Muttersprache zu übertragen. — Wo Schönheit des Vortrages mit der Richtigkeit desselben in Collision geriethen, war ich immer für die letztere, weil in dieser Art Schriften Wahrheit und Deutlichkeit die Hauptabsicht des Schriftstellers seyn müssen.

Der Herr Hofmedicus hat die, in dieser Uebersetzung hinzugekommene Anmerkungen alle selbst hinzugefügt, wodurch dieses Werk noch

VI

einen vorzüglicheren Werth vor dem Original erhält. Nur eine Beobachtung von der Wirkung der Pomeranzenblätter in der Epilepsie, nebst einigen Anmerkungen, die sich im zweiten Theile befinden, gehören mir. Einige wenige Stellen habe ich in der Uebersetzung ausgelassen, weil mir der Herr Verfasser, wie ich zu seinem Lobe gestehen muß, geradezu geschrieben hat, daß er jetzt anderer Meinung darüber sey.

B. Boehm,

d. A. R. D.



Vor-



V o r r e d e.

Unter allen den Mißbräuchen die jemals in die Arzneykunde eingeschlichen sind, hat sicher keiner so viel Nachtheil und Verderben angerichtet, als der, daß man Krankheiten und ihre Zufälle, bevor man ihre Grundursache genau erwogen hat, mit allgemeinen Benennungen belegte, und Curmethoden, die man in einzelnen Fällen zwar nützlich fand, gleich allgemein anwendete. Hierüber haben auch mehrere aufrichtige Aerzte schon sehr laute Klagen geführt. Zwar ist die Erfahrung eine eben so alte als sichere Leitschnur; doch muß sie durch richtig überdachte Grundsätze eingeschränkt, und also fürs